

(Download) Brahmsrsi: Fellers zweiter Fall (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Brahmsrsi: Fellers zweiter Fall (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Von Stefan Haenni

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #599918 in eBooksVerffentlicht am: 2010-01-11Erscheinungsdatum: 2010-01-11File Name: B00FOJ1SSK | File size: 51.Mb

Von Stefan Haenni : Brahmsrsi: Fellers zweiter Fall (Kriminalromane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Brahmsrsi: Fellers zweiter Fall (Kriminalromane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. 2. Fall von Privatdetektiv Hans-Peter Feller
Von Tikvas Schmkertruhe
Hans-Peter Feller, ein schweizer Privatdetektiv, bekommt die Aufgabe, ein altes Dokument aus der Musikbranche auf seine Echtheit zu prüfen. Während er recherchiert und sogar eine Auslandsreise dafür in Kauf nehmen muss, kommt ein Musiker ums Leben, bei dem Feller das angebliche Original aufbewahrt hat. Schnell merken die Polizei und Hans-Peter Feller, dass der Mord mit dem Dokument zu tun hat. Der Privatdetektiv ermittelt Hand in Hand mit der Polizei und setzt alles daran, herauszufinden, was es mit dem Schriftstück und dem Tod des Freundes auf sich hat. Da es sich bei diesem Krimi um wichtige Unterlagen von dem Komponisten Johannes Brahms dreht, kommen viele musikalische Fachausdrücke vor, die leider nicht erklärt werden. Auch die Spannung macht in diesem Roman eine Berg-und-Tal-Fahrt. Mal ist sie fast spürbar, mal überhaupt nicht vorhanden. Aber das machte mir nichts aus, da sich die Geschichte recht flüssig lesen lie. Ab und zu gab es Stellen, bei denen der Autor etwas zu sehr ins Detail ging, aber zwischen den etwas langatmigen Phasen kamen häufig kurze Situationen vor, die von Feller selbst gekonnt humorvoll beschrieben wurden und mich so aus dem langweiligen Trott rausholten. Allgemein ist die Schreibweise des Autors sehr witzig und voller Humor. Er beschreibt nichtssagende Szenen zuerst lustig, sodass ich oft schmunzeln musste und häufig ein Grinsen im Gesicht hatte. Auch Wortspielereien kamen ab und zu vor, was mir persönlich sehr gefiel. Die wichtigsten Charaktere wurden anfangs so gut wie gar nicht beschrieben. Nur der Protagonist wurde im Laufe des Buches vorgestellt. Für mich wirkte die Beschreibung daher leider etwas zweidimensional. Dafür wurde mir die Lebensgeschichte des Komponisten Brahms erzählt. Erst kurz vor Schluss wird dem Leser mitgeteilt, wie Hans-Peter Feller Privatdetektiv wurde und zu seinem Assistenten kam. Das Buch wurde aus Fellers Sicht in der Ichform erzählt. Allerdings bekam ich dadurch trotzdem keine Hinweise zu seiner Vorgehensweise. Da der Krimi in der Gegenwartsform geschrieben wurde, war das Lesen für mich anfangs sehr gewohnungsbedürftig. Ich mag diese Art der Erzählung überhaupt nicht. Am Ende ist noch das polnische Nationalgericht aufgeführt sowie ein kleines Glossar über einige schweizer Wörter. Auch als Quereinsteiger in die Serie konnte ich der Geschichte gut folgen. Es gab keine Passagen, in denen ich keinen Durchblick gehabt hätte. Fazit: Für Liebhaber klassischer Musik kann ich eine Empfehlung aussprechen. Dieses Werk ist eine gute Mischung aus Klassik und Krimi. Ich vergebe vier von fünf Sternen.
1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mord nach Noten
Von B. Gerber
Im Zentrum des Musikkrimis "Brahmsrsi" vom Schweizer Autor Stefan Haenni steht die wiedergefundene Originalpartitur der "Thuner-Sonate", Opus 100, von Johannes Brahms. Der aus "Narrentod" bekannte Privatdetektiv Hanspeter Feller kllrt im Auftrag des Präsidenten der Thuner Brahmsgesellschaft, die Echtheit der Noten ab. Dabei gerät Feller in Krakau, Baden-Baden und Thun in bedrohliche Situationen. Will ihn jemand bei seinen Ermittlungen behindern oder kann das alles Zufall sein? Wer Baden-Baden, Krakau und/oder Thun aus eigener Anschauung kennt, wird an diesem Krimi seine helle Freude haben. Dass die Leserschaft ganz nebenbei eine Menge an interessanten Informationen zum deutschen Komponisten Johannes Brahms und seinen sommerlichen Aufenthalten am Thunersee erfährt, macht den Musikkrimi auch für nicht ausgesprochene Klassikfans lesenswert. Die zahlreichen Seitenhiebe und Anspielungen drften sich vor allem Ortskundigen erschliessen. Gut gefallen haben mir die sorgfältig variierten Sprachstile, die die verschiedenen Figuren kennzeichnen. So amisiert beispielsweise die schnoddrige Jugendsprache Stefans, dem Adoptivsohn des Hilfsassistenten Jrg Lthi. Dieser Roman sei Krimifreunden und Musikinteressierten ans Herz und auf den Nachttisch gelegt, damit ihnen eine atemlose Lektüre den Schlaf raube ;-)

Kurzbeschreibung
Moritz Auf der Maur, Präsident der Thuner Brahms-Gesellschaft, kann es kaum glauben: Ein Unbekannter bietet ihm die Originalpartitur der berühmten Thuner Sonate zum Kauf an. Johannes Brahms hatte das Stück während eines Sommeraufenthalts am Thuner See im Jahre 1886 komponiert. Die Handschriften des Meisters hatten bisher als verschollen gegolten. Allerdings erhalten auch andere Einrichtungen das verlockende Angebot: eine Krakauer Bibliothek, das Brahms-Archiv in Lbeck und die Brahmsgesellschaft Baden-Baden. Misstrauisch geworden, beauftragt Auf der Maur den Privatdetektiv Hans-Peter Feller, die Echtheit der Noten zu prüfen. Als der Detektiv kurz darauf um sein Leben bangen muss, sein Schützling Stefan Lthi spurlos verschwindet und ein Musikerfreund tot aufgefunden wird, gibt es selbst für den schockierten Präsidenten keinen Zweifel mehr, dass die Violin- unaufhaltsam zur Violenzsonate mutiert ...
Pressestimmen
Johannes Brahms im Fokus der Ermittlungen. Unaufhaltsam mutiert seine heiter anmutende Violin- zur Violenzsonate. Ein kunstvolles Krimierlebnis - packend und stilsicher inszeniert!
Kurzbeschreibung
Moritz Auf der Maur, Präsident der Thuner Brahms-Gesellschaft, kann es kaum glauben: Ein Unbekannter bietet ihm die Originalpartitur der berühmten Thuner Sonate zum Kauf an. Johannes Brahms hatte das Stück während eines Sommeraufenthalts am Thuner See im Jahre 1886 komponiert. Die Handschriften des Meisters hatten bisher als verschollen gegolten. Allerdings erhalten auch andere Einrichtungen das verlockende Angebot: eine Krakauer Bibliothek, das Brahms-Archiv in Lbeck und die Brahmsgesellschaft Baden-Baden. Misstrauisch geworden, beauftragt Auf der Maur den Privatdetektiv Hans-Peter Feller, die Echtheit der Noten zu prüfen. Als der Detektiv kurz darauf um sein Leben bangen muss, sein Schützling Stefan Lthi spurlos verschwindet und ein Musikerfreund tot aufgefunden wird, gibt es selbst für den schockierten Präsidenten keinen Zweifel mehr, dass die Violin- unaufhaltsam

zur *Violenzsonate* mutiert ...